

Der folgende Text (Aristophanes, Frösche VV. 1006-1048) ist zu interpretieren!  
Berücksichtigt werden sollen vor allem die Leitlinien 2, 3 und 5!  
Die übrigen Leitlinien sollen als Anregung zur vertieften Interpretation dienen.

I. Text:

- AI. Θυμούμαι μὲν τῇ ξυντυχίᾳ, καὶ μου τὰ σπλάγχχν' ἀγανακτεῖ,  
εἰ πρὸς τοῦτον δεῖ μ' ἀντιλέγειν ἵνα μὴ φάσκη δ' ἀπορεῖν με, –  
ἀπόκριναί μοι, τίνος οὐνεκα χρῆ θαυμάζειν ἄνδρα ποητὴν;
- EY. Δεξιότητος καὶ νουθεσίας, ὅτι βελτίους τε ποιοῦμεν  
τοὺς ἀνθρώπους ἐν ταῖς πόλεσιν.
- AI. Ταῦτ' οὖν εἰ μὴ πεπόηκας, 1010  
ἀλλ' ἐκ χρηστῶν καὶ γενναίων μοχθηροτάτους ἀπέδειξας,  
τί παθεῖν φήσεις ἄξιος εἶναι;
- ΔI. Τεθνάναι μὴ τοῦτον ἐρώτα.
- AI. Σκέψαι τοίνυν οἴους αὐτοὺς παρ' ἐμοῦ παρεδέξατο πρῶτον,  
εἰ γενναίους καὶ τετραπήχεις, καὶ μὴ διαδρασιπολίτας,  
μηδ' ἀγοραίους μηδὲ κοβάλους, ὥσπερ νῦν, μηδὲ πανούργους, 1015  
ἀλλὰ πνέοντας δόρυ καὶ λόγχας καὶ λευκολόφους τρυφαλείας  
καὶ πήληκας καὶ κνημίδας καὶ θυμούς τε πταβοείους.
- EY. Καὶ δὴ χωρεῖ τοῦτι τὸ κακόν· κρανοποιῶν αὖ μ' ἐπιτρίψει.
- ΔI. Καὶ τί σὺ δράσας οὕτως αὐτοὺς γενναίους ἐξεδίδαξας;  
Αἰσχύλε, λέξον, μηδ' αὐθάδως σεμνυνόμενος χαλέπαινε. 1020
- AI. Δράμα πόησας Ἄρεως μεστόν.
- ΔI. Ποῖον;
- AI. Τοὺς Ἑπτ' ἐπὶ Θήβας·  
ὁ θεασάμενος πᾶς ἂν τις ἀνὴρ ἠράσθη δάιος εἶναι.
- ΔI. Τοῦτι μὲν σοι κακὸν εἴργασται· Θηβαίους γὰρ πεπόηκας  
ἀνδρειότερους εἰς τὸν πόλεμον· καὶ τοῦτου γ' οὐνεκα τύπτου.
- AI. Ἄλλ' ὑμῖν αὐτ' ἐξῆν ἀσκεῖν, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοῦτ' ἐτρέπεσθε. 1025  
Εἶτα διδάξας Πέρσας μετὰ τοῦτ' ἐπιθυμῶν ἐξεδίδαξα  
νικᾶν ἀεὶ τοὺς ἀντιπάλους, κοσμήσας ἔργον ἄριστον.
- ΔI. Ἐχάρην γοῦν, ἠνίκ' ἐκώκυσας περὶ Δαρείου τεθνεώτος,  
ὁ χορὸς δ' εὐθύς τῷ χεῖρ' ᾠδὴ συγκρούσας εἶπεν· «Ἴαυοῖ.»
- AI. Ταῦτα γὰρ ἄνδρας χρῆ ποιητὰς ἀσκεῖν. Σκέψαι γὰρ ἀπ' ἀρχῆς 1030  
ὡς ᾠφέλιμοι τῶν ποιητῶν οἱ γενναῖοι γεγέννηται.  
Ὅρφευς μὲν γὰρ τελετὰς θ' ἡμῖν κατέδειξε φόνων τ' ἀπέχεσθαι,  
Μουσαῖος δ' ἐξάκῆσεις τε νόσων καὶ χρησμούς, Ἥσιόδος δὲ  
γῆς ἐργασίας, καρπῶν ὄρας, ἀρότους· ὁ δὲ θεῖος Ὅμηρος  
ἀπὸ τοῦ τιμῆν καὶ κλέος ἔσχεν πλὴν τοῦδ' ὅτι χρῆστ' ἐδίδαξεν, 1035  
τάξεις, ἀρετὰς, ὀπίσεις ἀνδρῶν;
- ΔI. Καὶ μὴν οὐ Παντακλέα γε  
ἐδίδαξεν ὄμως τὸν σκαιότατον. Πρῶτην γοῦν, ἠνίκ' ἐπεμπεν,  
τὸ κράνος πρῶτον περιδησάμενος τὸν λόφον ἡμελλ' ἐπιδήσειν.
- AI. Ἄλλ' ἄλλους τοὶ πολλοὺς ἀγαθοὺς, ὧν ἦν καὶ Λάμαχος ἦρω· 1040  
ὅθεν ἡμῆ φρὴν ἀπομαξαμένη πολλὰς ἀρετὰς ἐπόησεν,  
Πατρόκλων, Τεύκρων θυμολεόντων, ἵν' ἐπαίρομ' ἄνδρα πολίτην  
ἀντεκτείνειν αὐτὸν τούτοις, ὅπῃ σάλπιγγος ἀκούση.  
Ἄλλ' οὐ μὰ Δί' οὐ Φαίδρας ἐποίουν πόρνας οὐδὲ Σθενεβοίας,  
οὐδ' οἷδ' οὐδεὶς ἦντιν' ἐρώσαν πάποτ' ἐποίησα γυναῖκα.
- EY. Μὰ Δί', οὐδὲ γὰρ ἦν τῆς Ἀφροδίτης οὐδέν σοι.
- AI. Μηδέ γ' ἐπέη· 1045  
ἀλλ' ἐπὶ σοὶ τοὶ καὶ τοῖς σοῖσιν πολλὴ πολλοῦ πικαθῆτο,  
ὥστε γε καὐτόν σε κατ' οὖν ἔβαλεν.
- ΔI. Νῆ τὸν Δία τοῦτό γέ τοι δῆ.  
Ἄ γὰρ εἰς τὰς ἀλλοτρίας ἐπέεις, αὐτὸς τούτοισιν ἐπλήγης.

## II. Übersetzung (Ludwig Seeger):

AISCHYLOS:

Es empört mich, dem gegenüber zu stehn, und es kocht mir das Blut in den Adern,  
Daß ich diesem ein Wort nur erwidern soll: doch er könnte mein Schweigen verleumdend!  
Nun denn, so gib mir auf eines Bescheid: was erwirbt dem Poeten Bewundrung?

EURIPIDES:

Talent und Geschick und moralischer Zweck, begeisterter Eifer, die Menschen  
Im Staate zu bessern!

AISCHYLOS:

Doch wie, wenn du das Entgegengesetzte gewirkt hast  
Und Menschen, bieder und ehrenwert, in erbärmliche Wichte verwandelt,  
Was glaubst du dafür zu verdienen?

DIONYSOS:

Den Tod! Wer wird erst noch

lange da fragen?

AISCHYLOS:

So betrachte die Menschen, in welcher Gestalt von mir er zuerst sie bekommen:  
Grundedler Natur, vierschrotig und stark, nicht Hasenpanierpatrioten,  
Nicht Pfastertreter und Gaukler, wie jetzt, Klatschweiber, durchtriebene Schelme.  
Nein: Speerwucht schraubend und Lanzengewalt, weißbuschige Pickelhauben,  
Deinschienen und Helme und Waffengeklirr und siebenstierhäutigen Kriegsmut!

EURIPIDES:

Da ist schon das Übel: er setzt mir zu schon wieder mit Helmen und Hauben!  
Und was hast du denn getan, um solch grundedle Naturen zu schaffen?

DIONYSOS:

Sprich, Aischylos, sprich und trotze nicht stumm in eigensinnigem Ingrimm!

AISCHYLOS:

Ein Drama schuf ich des Ares voll.

DIONYSOS:

Das wäre?

AISCHYLOS:

Die »Sieben vor Theben«!

Ein jeglicher Mann, der dieses geschaut, entbrannte, dem Feind zu begegnen.

DIONYSOS:

Ein sauberer Dienst, den du uns erwiest: denn rüstiger hast du zum Kriege  
Und tapfrier die Männer von Theben gemacht und verdientest für solches die Peitsche!

AISCHYLOS:

Ihr könntet euch üben so gut wie sie, doch kam euch daran kein Gedanke.  
Dann hab ich die »Perser« euch vorgeführt und, der Taten erhabenste feiernd,  
Die Bürger den Weg der Ehre geführt, zu trotzen jeglichem Gegner!

DIONYSOS:

Wie freut ich mich nicht, da der Jammer anhub zum Tode des großen Dareios,  
Und der Chor aneinander die Hände schlug, etwa so (Gebärde), und rief: »Iuauoi!«

AISCHYLOS:

Denn Tatkraft wecken muß der Poet! Durchmestre sie alle von Anfang,  
Die edelsten Dichter, wie nützlich sie stets dem gemeinen Besten gewesen:  
Orpheus, der uns heilige Weihen gelehrt und die Scheu vor blutigen Taten;  
Musaios brachte die Heilkunst uns und Orakel: vom Pflügen und Säen  
Und Ernten berichtete uns Hesiod; der göttliche Sänger Homeros,  
Was hat ihn zu höchsten Ehren gebracht, als daß er zur Lehr uns beschrieben  
Die Stellung der Heere, der Helden Kraft und die Waffen der Männer?

DIONYSOS: Doch hat er

Den linksischen Pantakles nicht gelehrt, der neulich als Führer des Festzugs  
Den Helm auf den Kopf sich setzt' und den Busch dann drüber zu stecken sich quälte.

AISCHYLOS:

Jedoch andere tüchtige Männer viel, den Lamachos drunter, den Heros!  
Von solchem Gepräge erschuf mein' Geist der Heldengestalten die Menge:  
Wie Patroklos, Teukros, das Löwenherz, auf daß ich die Bürger erweckte,  
Nach solchem Maß sich zu strecken, sobald sie die Kriegsdrommete vernähmen.  
Doch nie, bei Zeus, hab ich Hurengezücht, Scheneboien und Phädren gedichtet,  
Ja, mag mir einer ein liebendes Weib in meinen Tragödien zeigen!

EURIPIDES:

Aphrodite freilich, die war dir fremd!

AISCHYLOS:

Und soll es auch ewig mir bleiben!

Auf dich und die Deinen, o freilich, da ließ sie in aller Breite sich nieder;

So hat sie dich selber heruntergebracht.

DIONYSOS:

Ja, ja, so ist die Geschichte:

Denn was du erdichtet von anderen Fraun, das hat dich ja selber betroffen!